

FRAUEN & FLUCHT

Internationaler Frauentag 2016

UNTERBROCHENE BILDUNGSWEGE

8. März 2016
14-16 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Recardo Manzke
Vizepräsident für Haushalt, Personal und Technik

Eröffnung der Frauenvollversammlung

Dr. Ursula Fuhrich-Grubert
Zentrale Frauenbeauftragte

Pro Menschenrechte – Contra Vorurteile.

Warum Europa und Deutschland dem Anstieg
der Flüchtlingszahlen gewachsen sind
Laura Piotrowski (Amadeu Antonio Stiftung)

Moderation:

Dr. Ines Kappert

Gespräch:

Prof. Dr. Manuela Bojadzjev
Prof. Dr. Naika Foroutan
Arwa Turaani
Didem Vural

Laura Piotrowski

Laura Piotrowski hat in Dresden Soziologie und Kommunikationswissenschaft studiert und ist seit 2005 in verschiedenen Projekten gegen Rechts aktiv. Sie arbeitet in der Amadeu Antonio Stiftung als Projektreferentin bei „Willkommenskultur gestalten“ und konzipiert Fortbildungen für Engagierte der Flüchtlingsarbeit. Seit ihrer Gründung 1998 ist es das Ziel der Amadeu Antonio Stiftung, eine demokratische Zivilgesellschaft zu stärken, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet. Um eine zivile Gesellschaft zu fördern, die antidemokratischen Tendenzen entschieden entgegentritt, unterstützt sie schon über 950 Projekte und Initiativen, die sich für eine demokratische Zivilgesellschaft engagieren.

Prof. Dr. Manuela Bojadzije

(Leuphana Universität Lüneburg)

Manuela Bojadzije ist seit 2015 Juniorprofessorin für Globalisierte Kulturen an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg. An der HU ist sie Beauftragte des Vorstands für Internationale Kooperationen des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt Universität, sowie Gründungsmitglied des Instituts. Davor war sie von 2010 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Ethnologie der HU Berlin.

Prof. Dr. Naika Foroutan

(Berliner Institut für Empirische Integrations- und Migrationsforschung)

Naika Foroutan ist tellvertretende Institutsdirektorin des BIM und leitet den Arbeitsbereichs „Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik“. Zu den Schwerpunkten ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit gehören u.a. die Themen Migration und Integration; Islam- und Muslimbilder in Deutschland; Identität und Hybridität; politischer Islam und gesellschaftliche Transformation von Einwanderungsländern. Seit 2011 ist sie zudem Leiterin der Forschungsgruppe Junge Islambezogene Themen in Deutschland (JUNITED) im Rahmen des Projekts Junge Islam Konferenz (JIK). Sie erhielt 2011 den Berliner Integrationspreis für ihr Eingreifen in die bundesweit kontrovers geführte „Sarrazindebatte“. Im Jahr 2012 erhielt sie den Wissenschaftspreis der Fritz Behrens Stiftung, der alle zwei Jahre für exzellente Forschung vergeben wird.

Didem Vural

(Initiative „refugees welcome“ an der Humboldt-Universität zu Berlin)

Studierende der Rechtswissenschaften an der FU. Ihre Schwerpunkte sind Internationalisierung der Rechtsordnung“ bzw. Internationales Recht, Völkerrecht, Europarecht und Rechtsvergleichung. Sie ist als studentische Mitarbeiterin derzeit schwerpunktmäßig tätig im Rahmen der Initiativen für Geflüchtete.

Arwa Turaani

(Studieninteressierte mit Flüchtlingsstatus)

Arwa ist Palästinenserin mit syrischen Dokumenten; sie lebte in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Sie studierte „Nursing) – im Gegensatz zu hier, ist der Beruf der Krankenpflegerin, in vielen Ländern kein Ausbildungsberuf.

Sie ist zusammen mit ihren Eltern nach Deutschland gekommen. Derzeit lernt sie deutsch und versucht ihre Zertifikate anerkennen zu lassen. Sie möchte hier weiter studieren und ihren PhD machen. Die Zukunft ist ungewiss.

Dr. Ines Kappert

(Gunda Werner Institut)

Ines Kappert hat von 2007-2015 das Meinungsressort der taz geleitet. Schwerpunktthemen sind u.a. Feminismus, Syrien, Vertriebene und Männlichkeitsentwürfe. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Kulturstiftung des Bundes für das Initiativprojekt zuständig: „Relations. Kunst und Kultur im östlichen Europa“. Seit 2010 unterrichtet Ines Kappert Gender-Sensibilisierungskurse an der Wirtschaftshochschule St. Gallen.